



VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN LEBENSMITTELAUFSICHT
UND DES KONSUMENTENSCHUTZES
Spittelauer Lände 45, 1090 Wien
Tel: 01 4000 59202
Homepage: www.lebensmittelininspektion.com
E-Mail: andreas.mueller@wien.gv.at
ZVR-Zahl: 862022699



Amerikaner lehnen USDAs Vorschlag zur Lockerung von Inspektionen zur Lebensmittelsicherheit in Schweineschlachtbetrieben mit überwältigender Mehrheit ab

Tony Corbo, die Kontaktperson des EWFC zur amerikanischen Verbraucherschutzvereinigung hat den EWFC von Änderungen in den US Schweineschlachttrichtlinien informiert und das Ergebnis einer repräsentativen Meinungsumfrage dazu übermittelt.

Hier die Übersetzung des Berichts von Tony Corbo, dessen Originalbericht und der Link zur Meinungsumfrage.

Frühwirth Günter e.h., Vize-Präsident

Zur Umfrage: Amerikaner lehnen USDAs Vorschlag zur Lockerung von Inspektionen zur Lebensmittelsicherheit in Schweineschlachtbetrieben mit überwältigender Mehrheit ab.

Washington, DC: Die heute veröffentlichte nationale Umfrage zu der von der Trump-Administration erlassenen, umstrittenen Änderung der Lebensmittelsicherheitskontrollen in Schweineschlachtbetrieben zeigt, dass sich in starker öffentlicher Ablehnung eine überwältigende Mehrheit der Amerikaner - in allen Teilen des Landes und über Parteigrenzen hinweg – den Vorschlag des US-Landwirtschaftsministeriums, die Aufhebung der Liniengeschwindigkeitsbegrenzungen in Schweinefleisch verarbeitenden Betrieben zu beseitigen, die Anzahl der staatlichen Inspektoren in diesen Betrieben um 40 Prozent zu reduzieren und es den Unternehmen zu ermöglichen, ihre eigenen Lebensmittelsicherheitsprogramme zu entwerfen, ablehnt.

Mit einer überwältigenden Spanne von 28 Punkten (64% bis 36%) lehnten die Amerikaner den Vorschlag des USDA ab, die Begrenzungen der Liniengeschwindigkeit für Schweineschlachtlinien aufzuheben. Gegenwärtige Gesetze begrenzen die Liniengeschwindigkeiten auf 1.106 Schweine pro Stunde. Der USDA-Vorschlag würde alle Geschwindigkeitsbegrenzungen aufheben. Atemberaubende 70 Prozent des Mittleren Westen - diejenigen, die der Schlachtindustrie am nächsten stehen - sprachen sich gegen diese vorgeschlagene Änderung aus.

Die Amerikaner lehnten zwei weitere wichtige Änderungsvorschläge für die Kontrolle von Schweineschlachtungen ab - die Reduzierung der Zahl der staatlichen Inspektoren in den Betrieben und die Möglichkeit für Unternehmen, ihre eigenen Programme für Lebensmittelsicherheitsprüfungen zu entwickeln - und das mit noch größerem Spielraum. Fast drei von vier Befragten (73%) sprachen sich gegen eine Reduzierung der Zahl der staatlichen Inspektoren an Schweineschlachtlinien aus. Sieben von zehn (70%) lehnten es ab, Unternehmen die Entwicklung eigener mikrobiologischer Testprogramme zur Messung der Lebensmittelsicherheit zu gestatten, anstatt von allen Unternehmen die Einhaltung desselben Standards zu fordern.

„Die Öffentlichkeit, die die USDA schützen soll, lässt sich nicht täuschen, wenn die USDA-Beamten behaupten, ihre vorgeschlagenen Änderungen würden keinen Schaden anrichten. Die Amerikaner wissen, dass durch die Reduzierung und Privatisierung der Inspektionen zur Lebensmittelsicherheit und die unbegrenzte Erhöhung der Geschwindigkeiten von Schlachtlinien für Schweine Zehntausende von Arbeitnehmern, Verbrauchern und dem Tierschutz weiter gefährdet werden“, sagte Deborah Berkowitz, Leiterin des Programms für Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer bei das Nationale Arbeitsrechtsprojekt und ehemaliger Stabschef der Arbeitsschutzbehörde. "Wenn diese Regel eingehalten wird, werden wir wahrscheinlich eine Zunahme schwerwiegender arbeitsbedingter Verletzungen und negativer Auswirkungen nicht nur für die Arbeitnehmer, sondern auch für ihre Familien und Gemeinden feststellen."

"Mit überwältigenden 46 Punkten lehnten die Verbraucher in dieser Umfrage den Kern des USDA-Vorschlags ab, der darin besteht, die Zahl der staatlichen Inspektoren zu verringern und ihre Inspektionsverantwortung den Unternehmen zu übertragen", sagte Wenonah Hauter, Geschäftsführer der gemeinnützigen Interessenvertretung Food & Water Watch. „Es wurde von Verbrauchern aller politischen Richtungen entschieden abgelehnt. Durch die Verringerung der Zahl der Inspektoren könnten die Unternehmen auch die Geschwindigkeiten der Schlachtlinien erhöhen, was die Befragten in dieser Umfrage ebenfalls ablehnten. Die USDA sollte diesen Vorschlag unterbinden, da er die Lebensmittelsicherheit, die Sicherheit der Arbeitnehmer und die Tiergesundheit gefährdet.“

"Wie die Umfrageergebnisse zeigen, lassen sich Verbraucher aller Altersgruppen, politischer Zugehörigkeiten, ihres wirtschaftlichen Status, ihrer Rassen und ihres Geschlechts von dieser Rhetorik nicht täuschen", sagte Thomas Gremillion, Direktor für Lebensmittelpolitik bei der Verbrauchervereinigung von Amerika: „Schnellere Liniengeschwindigkeiten und weniger Inspektoren bedeuten ein höheres Risiko für die Lebensmittelsicherheit. USDA verfügt jedoch nicht über Maßnahmen wie Leistungsstandards für Krankheitserreger, um diese Risiken zu kontrollieren oder sogar die Auswirkungen dieser vorgeschlagenen Änderungen zu messen.“

"Die Aufhebung aller Geschwindigkeitsbegrenzungen für Schweineschlachtlinien ist von Natur aus rücksichtslos und hat erhebliche und verheerende Folgen für die Sicherheit von Tieren, Arbeitnehmern und letztendlich für die Verbraucher", sagte Ingrid Seggerman, Direktorin für Regulierungspolitik der American Society for the Prevention of Cruelty to Animals. „Bei den bereits hektischen Schlachtgeschwindigkeiten sind die Tierschutzaufzeichnungen in den Betrieben miserabel, was auf einen rauen Umgang und verpatzte Schlachtpraktiken schließen lässt. Ein Verzicht auf Höchstgeschwindigkeiten würde bereits belastete Schlachthausmitarbeiter unter Druck setzen, noch mehr Tiere schneller zu bewegen und zu mehr Misshandlungen und bewusster Schlachtung zu führen. Die Amerikaner verstehen, dass schneller nicht immer besser ist, und lehnen die fehlerhafte Regel des USDA mit überwältigender Mehrheit ab. Die ASPCA fordert die OIG und den Kongress nachdrücklich auf, auf ihre Stimmen zu hören und diesen fehlgeleiteten Vorschlag zu stoppen.“

Deborah Berkowitz von NELP kam zu dem Schluss: „Das USDA hat bei der Entwicklung dieser Regel Abstriche gemacht. Sie haben der Öffentlichkeit ihre Analyse der Auswirkungen höherer Leitungsgeschwindigkeiten auf die Arbeitnehmer während der Frist für rechtliche Stellungnahmen vorenthalten, da die Analyse ihre Ergebnisse nicht untermauerte. Aufgrund dieser zweifelhaften Praktiken wird diese Regel vom Generalinspektorat der USDA untersucht. Es ist klar, dass die USDA, wenn sie ihre Mission zum Schutz der Öffentlichkeit aufrechterhalten will, diese radikale Regel zurückziehen muss.“

Die Umfrage wurde von Hart Research Associates im Auftrag von NELP, ASPCA, Food & Water Watch und Consumer Federation of America durchgeführt. Die Online-Befragung wurde vom 18. bis 21. Juli 2019 unter einer repräsentativen nationalen Stichprobe von 1.004 Erwachsenen mit einer Fehlerquote von $\pm 3,1$ Prozentpunkten durchgeführt.

Tony Corbo, Sr. Lobbyist

Food & Water Watch and Food & Water Action
1616 P Street, NW
Suite 300
Washington, DC 20036
O (202) 683-2449

Fight like you live here.

Original-Umfrageergebnis: <https://www.nelp.org/wp-content/uploads/Survey-Memo-USDA-Proposed-Changes-Pig-Slaughter-Rules-July-2019.pdf>